



## Wenn die Tage ihre Farbe verlieren

@Murmel

Ich wiederhole mich zwar, aber ich habe dieses Buch nicht geschrieben um es unbedingt zu veröffentlichen. Die genaueren Umstände habe ich in der Antwort auf @Rainer Zufalls Post beschrieben.

Ich sehe es einfach ganz locker:

Wenn es jemandem nicht gefällt, ist es okay (Geschmäcker sind ja bekanntlich verschieden)

Ich erwarte doch nicht, dass ein Fantasy-Fan diese Art von Geschichten mag.

Wenn es jemandem gefällt, ist das toll. Dann weiß ich, dass derjenige die Gedanken und Gefühle der Story verstanden und gespürt hat, die ich rüberbringen wollte.

Aber das wichtigste ist, dass es mir gefällt.

Ich muss es nicht veröffentlichen. Aber ich glaube, dass es viele Menschen gibt, die sich darin wiederfinden.

Danke @BlueNote :wink:

Und ich möchte keinen anderen Erzähler/Autor kopieren. Diese 829 Seiten sind mein persönlich - ganz eigener Stil, zu schreiben. Und das, finde ich, ist doch wahrscheinlich sehr wichtig.

Es hat in der Historie von Romanen doch folgendes gegeben:

- Nach dem Krieg liebten die Leute Liebesromane und Landser-Geschichten. Simmel wurde so oft kopiert, dass es bald nur noch ein Einheitsbrei war.
- Danach folgten Wald- und Wiesen-Schnulzen. Der Oberförster erschießt den Wilddieb und findet in Maria oder Resl seine große Liebe. Auch dann Kopie nach Kopie
- Dann kamen Krimis in Mode. Wiederum wurde „auf Teufel komm raus“ abgekupfert.
- Dann die Thriller-Phase, Wildwest-Romane. Das ganze artete aus in den sogenannten „Groschenromanen“. Kaum noch zu ertragen.
- Die folgenden Agenten-Romane ereilte das gleiche Schicksal
- Dann folgten „Mittelalter“-Geschichten. Teilweise super Ausgaben (Stichwort Ken Follett). Und wieder sprangen jede Menge Kopierer auf den Zug auf. Gibt auch heute noch gute Neuerscheinungen (wenn auch seltener). Aber allmählich wird's immer abgedroschener.
- Zwischendurch einige sehr gute skandinavische Krimis (Mankell, Indridarsson)
- Und dann kam J.K. Rowling mit einer einmaligen Idee – den Harry Potter-Büchern. Genial. Jeder neue Autor wollte auch sowas machen – heraus kam meistens Murks. Ein Fantasy-Buch nach dem anderen – und immer langweiliger, weil einfach, .. Kopie. Ausnahme vielleicht „Das Lied von Feuer und Eis“. Weil irgendwie zwar eine Mischung, aber trotzdem Neu.

Vielleicht ist es Zeit für etwas Neues, Anderes.

Warum nicht für Geschichten über das Leben von einem „normalen Menschen“ ?

Von einem, der im Leben alles, aber auch wirklich Alles, mitgenommen hat. Das wär doch was ....

Gruß,  
Bodo

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).